

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwersche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 210.

Halle, Freitag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 8. September. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von Ladenberg, ist nach Leipzig, und der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, nach Hamburg von hier abgereist.

Merseburg. Der bisherige Regierungs-Referendarius von Pfannenbergl ist mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 22. Juni cr. zum Landrath Delitzscher Kreises ernannt und derselbe am 4. Aug. d. J. in sein Amt eingewiesen worden.

Köln, d. 3. Sept. (Rheinische Zeitung.) Der ernste und erhabene Moment, in welchem die großartige Feier am vorstehenden Morgen als Zeugniß der deutschen Eintracht vor den Augen der Gegenwart und zur Erinnerung spätester Zukunft sich offenbaren soll, hat schon seit Tagen und Wochen die ihm angemessenen Vorbereitungen veranlaßt. Heute nun, als am Vorabende der neuen Grundsteinlegung zum Fort- und Ausbau unseres Domes, tritt die Thätigkeit und Sorgfalt für die würdige Ausführung des großartigen Festes schon ganz bestimmt und klar hervor, nicht bloß in den äußeren Zurüstungen, sondern ganz vorzüglich in der freudigen Bewegung und Aufregung unserer Bürger, in dem von Stunde zu Stunde anwachsenden Besuche der Fremden aus den näheren Umgebungen, so wie aus den entferntesten Ländern. Der Mittelpunkt der ganzen Bewegung, der Gegenstand der Gespräche, das Ziel der Wünsche und Hoffnungen ist natürlich der Dom und sein Ausbau. Die Zuversicht auf die Durchführung des großen Planes hat der Dombaubereinsauschuß auf eine überraschende Weise dadurch auszudrücken gewußt, daß er auf den Krahn des Domes einen mächtigen Adler hat stellen lassen. Unter den Sitzigen von Preußens Adler geht der Dom seiner Vollendung sicher entgegen. Unser König ist ja sein Protektor. Ihn, den geliebten Landesvater erwartet heute Abend Kölns Bevölkerung. Ihm schlagen freudig die Herzen entgegen.

In einem Artikel der Rheinischen Zeitung, überschrieben: „Am 4. September 1842“ und der Begrüßung des Königs ge-

widmet, heißt es: Unter den mannigfachen Wohlthaten, die uns bereits von der Hand unseres Königs geworden, ist keine so allgemein und so dankbar empfunden, keine so wirksam und fruchtbar gewesen, als sein freisinniges Wort über die Erleichterung der Presse. Wo Ohren waren, zu hören, da ist's gehört; wo Gesinnung war, seinen Werth zu erkennen, da ist's benutzt und nach Kräften verwirklicht worden. Manchen ist das Herz weiter geworden, manche Kinde jüher Beschränktheit ist gesprungen, mancher harte Knoten des spießbürgerlichen Egoismus hat sich gelöst, der Staat mit seinen hohen heiligen Gesamtinteressen beginnt allmählig in das Bewußtsein der Die-ten einzuziehen und ihre Theilnahme in Anspruch zu nehmen. Darum war dieses freisinnige Wort eine schöne That. Aber es ist eine unvollendete That. Schön ist auch der Dom zu Köln am Rhein, ein Genuß und ein Wunder den Beschauern von fern und nah. Und dennoch ist er unvollendet, ein Stumpf, eine Dual. Alle diese Massen, diese Gruppen, diese Linien, diese Bogen und Schwingungen, sie weisen auf Etwas hin, worin sie erst ihre Wahrheit, ihr Recht, ihre volle Schönheit finden würden, sie weisen auf ihren Anfang und ihr Ende, auf das Ganze, hin und es ist nicht vorhanden. Der König hat das Wort gesprochen aus wohlwollendem Herzen und mit der Gesinnung eines hochgebildeten und erleuchteten Geistes, und das Wort war klar und deutlich. Aber noch stehen zwischen dem Könige und uns die Deuter und Ausleger, die Jeder nach seiner Einsicht und seinem guten Willen — und es giebt der Grade der Einsicht und des guten Willens gar viele — das klare Wort erklären, das deutliche Wort deuten, bis oft nur der leere Hauch zurückgeblieben ist. Darum fehlt dem Worte seine Erfüllung und Verwirklichung, darum ist es eine unvollendete That, die erfreut und schmerzt zu gleicher Zeit. Darum sehnen wir uns nach der Vollendung des Begonnenen und bitten um die Beseitigung der Censur und völlige Befreiung der Presse, damit der Preuge unter der Aufsicht seines Gewissens und des öffentlichen Rechts und nicht unter der Controle der Laune, der Willkühr, des Zufalls eines der heiligsten Menschenrechte, das der freien Rede, ausübe.

(Mit Freude wird jeder, seinem Könige und Volke wahrhaft ergebene preußische Vaterlandsgenosse, wenn er auch nicht mit jeder Ansicht und mit jeder Aeußerung einverstän-

den sein mag, die Stimme des freimüthigen Grusses und der freimüthigen Bitte vernehmen, die das Rheinland hier, wie in andrer Rücksicht, an den königlichen Beherrscher richtet.)

Nachen, d. 4. Sept. Es freut uns anzeigen zu können, daß Se. Majestät der König nicht, wie es verlautete, erst spät Abends am 7. hier eintreffen, sondern daß wir begründete Hoffnung haben, Dieselben schon Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr erwarten zu dürfen, so daß das Fest auf dem Louisberge, welches Se. Majestät anzunehmen geruht haben, in seiner ganzen schönen Ausdehnung stattfinden und zu einem wahren Volksfeste werden kann. Se. Majestät werden am folgenden Tage unseren ehrwürdigen Dom und die übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nehmen, dann große Audienz ertheilen, nach derselben das Denselben von der Bürgererschaft angebotene Festdiner mit Ihrer Gegenwart beglücken und zwischen 5 und 6 Uhr unsere Stadt wieder verlassen. Von allen Seiten werden bereits die festlichsten Anstalten getroffen, den geliebten Fürsten auf die würdigste Weise zu empfangen, und die innige Verehrung an den Tag zu legen, welche das alte Nachen für seinen König empfindet. Alle Bürger haben sich beieifert, die Gäste, welche Se. Majestät begleiten, bei sich aufzunehmen.

Leipzig, d. 7. Sept. Gestern am 6. d. M. unternahm der Ober-Ingenieur der sächsischen Eisenbahnen, Major Kunz, unter Begleitung des Directorii, die erste Probefahrt auf der fertigen Abtheilung der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, und zwar von Leipzig bis Altenburg. Die 5½ Postmeilen lange Strecke wurde mit der Lokomotive „Fris“, erbaut von Rob. Stephenson, nach Altenburg in 59 Minuten und zurück nach Leipzig in 54 Minuten, mit Abrechnung des Aufenthaltes, zurückgelegt. Die Bahn entsprach allen billigen Erwartungen auf das Vollständigste; namentlich haben sich die Brücken über das Pleißenthal, zwischen Connewitz und Raschwitz, vollkommen bewährt. Die Eröffnung der Bahn vor Beginn der eigentlichen Messe scheint daher keinem Zweifel mehr zu unterliegen.

Wien, d. 3. Sept. Gestern gegen Abend verschied der oberste Kanzler der vereinigten Hof-Kanzlei, Graf von Mitrowsky. Er hatte seine Laufbahn als Staatsdiener schon vor 52 Jahren begonnen, die jedoch durch seinen Austritt wieder einige Zeit unterbrochen war.

Frankreich.

Paris, d. 3. September. Vor längerer Zeit schon hatte sich ein Theil der Diplomatie lebhaft verwendet für die Freilassung des Prätendenten Don Karlos; die Regierung lehnte ab, darauf einzugehen, so lange Don Karlos nicht feierlich auf den Thron von Spanien verzichte; inzwischen ließ man dem Prätendenten doch mehr ungehinderte Bewegung; auch ward die Zahl der ihn umgebenden Polizeienten vermindert. Jetzt heißt es, man sei einem Plan zur Flucht auf die Spur gekommen und darauf hin habe die Regierung die Polizeibrigade zu Bourges ansehnlich verstärkt.

Seit dem Tode des Herzogs von Orleans lebt seine erlauchte Wittwe ganz zurückgezogen; sie empfängt niemand und beschäftigt sich nur mit der Sorge für ihre Kinder. Die Großherzogin von Mecklenburg wird bis zum Frühjahr bei ihr bleiben.

Die Instruktion über das unglückliche Ereigniß, welches am 8. Mai auf der Paris-Verfailler Eisenbahn stattfand, ist jetzt beendet. Die Administratoren jener Eisenbahn sind unter der Anklage: den Tod und die Verletzung mehrerer Personen

durch Unvorsichtigkeit veranlaßt zu haben, vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen worden.

Ostindien.

Kalkutta, d. 4. Juli. Es bestätigt sich vollkommen, daß der Rückzug der Engländer aus Afghanistan beschlossen ist. Eine Folge dieser Befehle war die vollständige Unthätigkeit im Lager von Dschellalabad, wo bis zum Abgange der letzten Nachrichten auch nicht das Geringste vorgefallen war. Eben diese Unthätigkeit zwang die Truppen zu Kantahar und Kelat-i-Gildsch, ihren beabsichtigten Marsch nach Rabul aufzuschieben; diese beiden Festungen wurden von zahlreichem, mehreren 1000 Mann starken Haufen unter Sester Dschong, dem Sohne Schach Sudscha's, angegriffen, doch waren alle diese Angriffe (21. Mai) erfolglos, indem die Afghanen 6 Fahnen, 60 Sturmleitern und eine große Anzahl Todte verloren. Oberst Wymer ist zum Entzuge von Kelat-i-Gildsch abmarschirt. — Die im Jahre 1838 errichteten Regimente, betitelt „die Armee Sr. Majestät Schach Sudscha's“ sind auseinandergelaufen; die eingeborenen Offiziere und Soldaten sind der regulären englischen Armee einverleibt worden. Als sie angeworben wurden, waren sie das elendeste Gesindel, und in der dreijährigen Dienstzeit haben sie sich durch eine vorzügliche Fertigkeit im Laufen ausgezeichnet. Der General-Gouverneur, Lord Ellenborough, hat aus Allahabad durch einen General-Befehl vom 6. Juni die Bildung einer Reserve-Armee angeordnet, bestehend aus 4 Trupp reitender Artillerie, 3 leichten Feld-Batterien, 4 Compagnieen Bataillons-Artillerie, 2 Compagnieen Sappeurs und Mineurs, 7 Regimentern Kavallerie und 11 Regimentern Infanterie. — Ein großer Sturm, welcher in Kalkutta am 2. Juni losbrach, tobte 4 Tage lang, und den ganzen folgenden Monat haben beständige Regengüsse Bengalen im eigentlichen Sinne des Wortes überschwemmt. Die Indigo-Ernde ist vernichtet; aus allen Theilen der Provinz laufen die betrübendsten Nachrichten über den Stand der Indigofelder ein: ganze Faktoreien haben kein Blatt behalten; in Tirhut sind nur 4 bis 5 Faktoreien, welche etwas einernden werden. Andere Orte, z. B. Kischnaghor, theilweise auch Dschessore, wo die Pflanze noch nicht so weit gediehen war, haben weniger gelitten. — Der Aufruhr in Bundelkund gewinnt eine drohendere Gestalt. Am 10. Juni griffen 3000 Insurgenten die englischen Truppen an, doch wurden sie mit Verlust zurückgeschlagen. Nahe bei Keitah haben 2000 Insurgenten einen Ort angegriffen und verbrannt. Die Umgegend von Humirpor ist größtentheils in den Händen der Boudeli's.

Bermischtes.

— Nach Nürnberg sind dieser Tage zwei Abgeordnete aus Lyon gekommen, um sich ein Bildniß eines gewissen Kleeberger zu verschaffen und Notizen über seine früheren Verhältnisse einzuziehen. Dieser Kleeberger, von dem Deutschland gar nichts weiß, hat sich in Lyon einen unsterblichen Namen gemacht. Ein geborner Nürnberger, gründete er im Anfange des 16. Jahrhunderts in Lyon eine große Handlung und erwarb ungeheure Reichthümer. Seine Wohlthätigkeit war so unbegrenzt, daß er weit und breit in Frankreich „der gute Deutsche“ hieß. In seinem Testamente vermachte er der Lyoner Bürgerschaft über 20 Mill. Fres. zu milden Stiftungen. Anfangs hatte er in Lyon ein Denkmal von Holz, dann eins von Stein; jetzt wollen ihm die Lyoner ein großes Standbild von Erz gießen. Wirklich hat man in Nürnberg ein Paar Münzen mit seinem Bildniß aufgefunden, das nun für die Gesichtsbildung der Statue zum Muster dienen soll.

— Leipzig, d. 7. September. In den Nachmittagsstunden des heutigen Tages traf die traurige Nachricht ein, daß auch die Stadt Dschag von einer ein Viertel auf 10 Uhr Morgens aufgegangenen Feuersbrunst heimgesucht worden sei. Nach der heute Abend um 8 Uhr mit dem Dampfzugzuge uns zugekommenen Kunde glaubte man des Feuers Herr geworden zu sein; doch hatte man hierüber keine bestimmte Nachricht. Deswegen gingen alsbald von Seiten hiesiger Stadt zwei Spritzen, begleitet von dem requirirten Militair, nach Dschag ab, um die etwa noch nöthige Hülfe zu leisten. Den letzteren Mittheilungen zufolge waren das Rathhaus, die Kirche mit Thurm, die Archidiaconats-Wohnung, die Häuser des Neumarktes mit Ausnahme der an der Nordseite, die eine Hälfte der Nonnengasse, die Altoschlagergasse, die Kosmaringasse, die kleine Webergasse, die Hospitalgasse bis an die Döllnitz und die V�dergasse, kurz ungefähr der dritte Theil sämmtlicher innerhalb der Ringmauer gelegenen Häuser bis auf die massiven Mauern, sowie einige Scheuern in der Vorstadt in Asche gelegt worden. Das Feuer hatte seinen Anfang in dem Hintergebäude der am alten Markte gelegenen Garfüche genommen und griff bei einem ziemlich starken Nordwestwinde rasch um sich. Merkwürdig soll es indessen gewesen sein, daß bald nach dem Beginnen des Feuers in einer ganz andern Gegend als der angegebenen die Flamme ebenfalls ausbrach.

— Meissen, d. 6. Sept. Seit dem 22. August d. J. hat der Ruf „Feuer“ die Bewohner unserer Stadt viermal — am 4. Sept. allein zweimal in kurzen Zwischenräumen — in Bewegung gesetzt; Gott sei Dank, es wurde aber das Feuer stets in seiner Entstehung erstickt. Gestern jedoch schlug plötzlich mit fürchterlicher Gewalt die Flamme zu dem Dache eines Hauses auf dem Fehrmarke hervor und ließ sich nicht aufhalten. Drei Gebäude sammt Hintergebäuden wurden ein Raub des Elements, und die hölzerne Beschaffenheit der brennenden Häuser sammt Umgebung würde das Aeußerste haben fürchten lassen, wenn nicht die Abtragung des Daches eines vierten Hauses dem Feuer ein Ziel gesetzt hätte. — Von den Effekten ist wenig gerettet; der Besitzer des Hauses, aus dessen Dache zuerst die Flamme schlug, hat Alles verloren. — Die Entstehungsursache ist bisher unbekannt, von Brandstiftung hat sich bei allen Fällen keine Spur gezeigt. Gewöhnlich tragen schlechte Feueranlagen, die durch die Trockenheit Risse bekommen, die Schuld.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.

Bis incl. 27. August c. 363,432 Personen.

Vom 28. bis 3. Sept. 11,605 =

Summe 375,037 Personen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Besitzer der Böllberger Mühle, Hr. Amtsrath Bartels zu Siebichen, sein, hat von den in dieser Mühle ursprünglich vorhandenen 5 einfachen deutschen Wahlgängen, die beiden obersten und den untersten Gang in doppelte amerikanische Wahlgänge, von denen jeder Gang zwei Käufersteine enthält, umgebaut.

Alle diejenigen, welche hiergegen etwas einzuwenden haben, werden hierdurch in Gemäßheit des §. 235. Allgem. Landrecht Th. II. Tit. 15. aufgefordert, ihre Widersprüche bis zum 10. November d. J. bei mir anzumelden. Alle desfallige Eingaben sind auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. zu schreiben. Später angebrachte Reclamationen würden unberücksichtigt bleiben müssen.

Halle, den 7. September 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Zwei Lehrlinge mit guten Schulkenntnissen sind für Künstler, Kaufleute, Professionisten, wie auch zum Schreib- und Rechenfach sofort disponibel. Das Nähere hierüber ertheilt die Expedition des Hallischen Couriers.

Zum bevorstehenden Viehmarkte empfehle ich mich meinen geehrten Gästen mit kalten und warmen Speisen und Getränken, wie auch verschiedenen Sorten Kuchen. Auch wird Sonntag, Montag und Dienstag Concert- und Tanzmusik gehalten bei

Kühne auf der Maille.

W. Heymann aus Breslau,

empfehle zum bevorstehenden Viehmarkt: $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite ächtfarbige Kleider- und Schürzentleinwand in den schönsten Mustern à $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Sgr. die Elle; $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite Ueberzüge und Federleinwand à $3\frac{1}{2}$ Sgr. bis 5 Sgr. die Elle; Körperzeuge zu Schlafrocken, Kleidern und Oberrocken à $2\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle; $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten besten leinenen Bett-Zwillich à $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 9 Sgr. die Elle.

Als ganz besonders der Beachtung werth offerire ich:

Eine bedeutende Auswahl weißgarniger ungemannter Creas-Leinwand bis in den feinsten No. (rein Leinen) à 7 Thlr. bis 20 Thlr. das Schock; feinste Damast; Tischgedecke für 12 Personen, bestehend aus 1 Tafeluch mit 12 Servietten à 4 bis 9 Thlr. das Gedeck.

Einzelne Tischtücher, schwarze und graue gefärbte Leinwand für die Herren Schneidermeister, Shirtings, Gardinen, Mousseline, weißer Körper und Damast u. s. w. äußerst wohlfeil.

Das Verkauflocal befindet sich Stein-Strasse No. 164. parterre im Hause des Hrn. Kirchner, der Stadt Hamburg gerade über.

Bibelfest.

Den 14. September c. feiern wir in der Kirche zu Gräfenhainchen, Vormittags 10 Uhr, unser Jahresfest, und bitten alle Mitglieder und Beförderer unseres Vereins sich zu dieser Feier recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand der Bitterfeld-
Brehnaer Bibelgesellschaft.

Herzogl. Anhalt, Bernburg. Hoftheater
in Halle.

Sonnabend, den 10. Sept. 1842.

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Hr. Breiting, k. k. Hoopernsänger aus St. Petersburg, Robert, als letzte Gastrolle.

Dr. Fr. Lorenz.

Gänzlicher Ausverkauf

von Taback und Cigarren weit unter dem Fabrikpreis bei J. Cohn, Leipzigerstr.

(Saabohlen, Verkauf.) Etwa
500 Körbe Raabohlen und 30 Schock
Raabstroh verkauft

Wendenburg in Weesensädt.

Zum hiesigen Viehmarkt, nächsten Montag den 11. d., empfehle ich meinem Gasthof zum Ausspann, sowie am ersten Markttage Tanzmusik in meinem Salon stattfindet.

Aug. Erfurt,
Gasthofs-Besitzer zum Prinz Karl,
vor dem Ober-Leipziger Thor.

Rohr, zum Viehfutter, verkauft
Finger in Röllsdorf.

Zum bevorstehenden Noßmarkt

den 11., 12. und 13. September,

werde ich in einem großen, neuerbauten Zelte auch diesmal für beste Bewirthung in Wein und Speisen Sorge tragen, und lade zu recht zahlreichem und gütigem Besuch freundlichst und ergebens ein.

Gustav Bornschein.

Geschäftsverlegung.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich von heute an mein Mode-, Schnittwaaren- und Tuchgeschäft aus der großen Steinstraße in die Kleinschmidten No. 943. in das frühere Haberstroh'sche, jetzt von mir erkaufte Haus verlegt; und daß ich auch hier mich bemühen werde, durch Auswahl der modernsten Gegenstände, verbunden mit reeller Bedienung, meine werthen Kunden stets zufrieden zu stellen.

Halle, den 6. September 1842.

C. C. Stracke.

Für Volksschulen.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Die beiden Halbkugeln der Erde.

Wandkarte in 2 Blatt, für Volksschulen.
Preis 15 Sgr.

Wandkarte von Palästina.

Zum Gebrauch für Bürger- und Land-
schulen. Von Ludw. Ehrhardt.
2 Blatt. Preis 15 Sgr.

Kutschwagen-Verkauf.

Neue, so wie auch schon gebrauchte Kutschwagen, stehen zum Verkauf bei dem Sattlermeister Ratsch, Steinweg.

Neue Verchennachtege sind billig zu verkaufen in der Ritterstraße No. 679, eine Treppe hoch.

Französische Herren- Handschuh

in großer Auswahl, empfang und empfiehlt zu äußerst soliden Preisen

H. Ernsthal.

Sämerei-Verkauf.

Spörgelsaamen zu Herbstfutter,
Winter- und Sommerrübsen,
rother, weißer Esparsette, Luzerner und Spätkleesaamen,

Bau und Grassaamen,

bei dem Kaufmann Voigt.

Rosacarminfarbe schön und billig, besonders für Stubenmaler, bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Malerbronze in allen Farben bei
Fr. Schlüter sen.

Filzhüte für Herren in neuester Façon empfang aus den besten Fabriken

C. Beyer,
große Ulrichstraße No. 74.

Im November dieses Jahres erscheint:

Handbuch der Provinz Sachsen.
2r Jahrgang.

gr. 8. Subscr.-Preis roh 1 Thlr., — gebunden 1 Thlr. 5 Sgr. Späterer Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr.

Bestellungen nehmen wir an; das Inhalts-Verzeichniß kann jederzeit bei uns eingesehen werden.

Halle, den 8. Sept. 1842.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Heute Freitag großes Concert mit Streichinstrumenten im Paradies. Auf Verlangen nochmals akademische Lieder und Dampfgalopp. Zum Schluß: Abschieds-Sinfonie v. Haydn. Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2½ Sgr., für Damen 1 Sgr. Stadtmusikchor.

Das bisherige Posthaus in Schkenditz bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 6 Kammern, 3 Kellern, Waszhaus und weitläufigen Hintergebäuden, welche alle seit etwa 10 Jahren erst neu erbaut sind, in bester Lage, nebst einem ebenso angenehm als nutzbar angelegten Garten, einen Morgen Landes groß, nebst Gärtner-Wohnung und Gewächshaus, 2 Brunnen, steht in Folge einer dem Besitzer getroffenen dienstlichen Veränderung von jetzt ab aus freier Hand zum Verkauf. Die Lokalität eignet sich zum Betrieb einer größeren Unternehmung.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Sept. Die 3 pCt. Konsols sind etwas gewichen; es scheint das Gerücht von schlimmen Nachrichten aus Ostindien nachtheilig auf die Börse gewirkt zu haben. — Die Bank hat ihren Diskonto auf 3 1/2 pCt. herabgesetzt. — Man hat noch keine Nachricht, daß die Königin in Edinburgh angekommen wäre.

London, d. 2. Sept. Den neuesten Berichten aus Edinburgh zufolge, war die Königin am 31. Abends am Granton Pier, der etwa 2 Englische Meilen von Edinburgh liegt, angekommen und wollte die Nacht am Bord des Royal George zubringen. Große Feuer auf allen in der Nähe von Edinburgh liegenden Berghöhen verkündeten die Ankunft des königlichen Geschwaders. Am 1. d. wollte die Königin ihren feierlichen Einzug in Edinburgh halten. Sir Robert Peel war schon am 30. in Edinburgh angekommen.

Die Berichte aus den Fabrik-Distrikten lauten noch immer nicht vollkommen befriedigend. Nur an einzelnen Orten sind die Fabriken sämmtlich wieder in Arbeit; in Manchester verharren noch immer die zahlreiche Klasse der Handstuhl-Weber, so wie die Arbeiter, die in den gröbren Spinnereien beschäftigt waren, und die Färber in Unthätigkeit. In Glossop hat der Pöbel noch am vorigen Dienstag einen Angriff auf eine Spinnerei gemacht, deren Eigenthümer, Herr Shepley, sich zur Vertheidigung seiner Person und seines Eigenthums genöthigt sah, unter den Häufen zu feuern, wodurch mehrere Personen verwundet wurden. Man hat bemerkt, daß während der letzten Woche sehr viel Geld aus den Sparkassen in Lancashire herausgenommen worden ist, und scheint daher nicht ohne Besorgniß zu sein, daß die Unzufriedenen noch einen letzten Versuch machen wollen, sich durch Insurrektion zu helfen, bevor sie zu der anderen Alternative, der Rückkehr zur Arbeit, greifen.

London, d. 2. Sept. Die Königin ist zum großen Verdruß derjenigen, die bedeutende Summen für Plätze gegeben hatten, um das königliche Geschwader ankommen zu sehen, am Mittwoch erst um 10 Uhr Abends in Edinburgh oder vielmehr in Granton Pier angekommen. Ihre Majestät hat indeß noch mehr dadurch verloren, daß sie den Eingang in den Firth of Forth nicht gesehen hat, der zu den schönsten See-Landschaften der britischen Inseln gehört. Es scheint jedoch Niemand daran gedacht zu haben, daß eine von zwei Dampfbooten bugsirte königliche Yacht nicht so schnell fährt, wie ein einzelnes Dampfboot; auch hat der nordische Ocean die Königin ziemlich unfreundlich empfangen.

Der Erzbischof von Canterbury befindet sich etwas besser; bei einem Alter von 77 Jahren ist indeß wenig Hoffnung vorhanden, daß er sich von einem Anfälle der asiatischen Cholera völlig erholen werde. Die Wiederbesetzung des Primats der englischen Kirche wird natürlich den Ehrgeiz der Geistlichen in große Bewegung bringen.

Die Unruhen in den Manufaktur-Distrikten sind vorüber, aber die große Schwierigkeit ist, die Schuldigen zu bestrafen. Es sind keine Verraubungen und sehr wenig Gewaltthätigkeiten vorgekommen, und das englische Gesetz kann die Unterthanen der Königin dafür nicht strafen, daß sie sich gegen ihre Herren auflehnt und die Arbeit verweigert haben. Die angemessenste Strafe, weil die allgemeinste, ist wohl das Bewußtsein ihrer eigenen Thorheit und das Verschwenden ihrer geringen Mittel.

Vermischtes.

— Wie nöthig es sei, bei der Aufbewahrung und dem Gebrauche der Zündhölzchen Vorsicht anzuwenden, beweist nachstehender Vorfall, der sich vor Kurzem auf dem Gute Oberdeast (Böhmen) ereignete. Drei Kinder, welche in der Strohbude eines Obsthüters spielten, wählten Streichzündhölzchen, die in der Bude lagen, zum Spielzeug und setzten durch ihre Unvorsichtigkeit die Bude in Brand. Das traurigste dabei war, daß sie selbst Opfer der Flammen wurden.

— Der Wagenfabrikant G. Edders zu Maarssen, Provinz Utrecht in Holland, hat einen Wagen erfunden, welcher durch eine einfache gemächliche mechanische Einrichtung Personen und Güter mit einer Schnelligkeit transportirt, die an's Unglaubliche grenzt. Man soll mit diesem Wagen sechs Wegstunden in einer Zeitstunde zurücklegen und diese Schnelligkeit noch vermehren können. Der Wagen verursacht durchaus kein Geräusch auf dem Wege, was die Pferde scheu machen könnte, läßt sich lenken wie jeder andere und behält seine bequeme Gestalt. Er ist auf jedem Wege, ja selbst auf Eisenbahnen als Lokomotive anzuwenden. Der Erfinder hat bereits um ein Patent nachgesucht, was ihm hoffentlich gewährt werden wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. September 1842.

Fonds.	C.	Pr. Cour.		Actien.	C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuld (*).	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Berl. Vord. Eisenb.	5	127	126
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	119	118
Seehandlung.	—	85 5/8	85 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Kurm. Schulds.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 1/2	103 1/2
Berl. St.-Obl. (*).	3 1/2	102 3/8	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	44	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	79 3/4	78 3/4
Wesph. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	103	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Großh. Pos. do.	4	—	106 1/4	Rhein. Eisenb.	5	92	—
Wesph. Pfandbr.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	98 3/4	98 1/4
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	103 1/3	Berl.-Frankf. Eis.	5	102	—
Rur. n. Rheum. do.	3 1/2	—	103 1/2	Gold al. in arco	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	103 1/2	103	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				Andere Goldmün.	—	10 1/8	9 2/2
				gen à 5 Th.	—	3	4
				Disconto	—	—	—

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Magdeburg, den 7. Sept. (Nach Wispyeln.)

Weizen	40 — 47 Thl.	Gerste	31 $\frac{1}{2}$ — — Thl.
Roggen	39 $\frac{1}{2}$ — 42 „	Hafers	19 $\frac{1}{2}$ — 21 „

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 5. Sept. Der Weizenhandel blieb auch in dieser Woche in einem gedrückten Zustande und gewährt bei den anhaltend flauen Berichten aus England keine Aussicht zu einer sobaldigen Besserung der Preise. Unsere Bäcker erweisen sich zwar bei den abnehmenden Vorräthen in Loco etwas kauf- lustiger, und bewilligten sogar etwas bessere Preise, gleichwohl nehmen sie immer nur so viel, als zum nöthigen Bedarf erforderlich ist, und bezahlten 52 à 62 Thlr. nach Qualität. Roggen auf Lief. blieb während der ganzen Woche gut gefragt, schloß Sonnabend jedoch eher etwas schlechter. Wir notiren 82 Th pr. Sept./Okt. 35 $\frac{1}{2}$ Thlr. Brf., und einiges dazu verkauft, pr. Frühjahr 35 Thlr. Brf. und Geld. In Loco alter Roggen nach Qual. 36 à 39 Thlr. anzunehmen. Gerste gr. Bruch, bedang neuerdings 28 $\frac{1}{2}$ Thlr. Hafers bleibt begehrt, und würde 47 Th pr. Herbst mit 21 à 21 $\frac{1}{2}$ Thlr., sowie pr. Frühjahr mit 21 $\frac{1}{2}$ à 22 Thlr. eher zu lassen als zu haben sein. Futter- Erbsen holten 40 Thlr., Koch-Erbsen 48 Thlr. verlangt. Von Roggen- und Weizen-Mehl wurden ansehnliche Posten für Sachsen genommen, und ersteres mit 3 $\frac{2}{3}$ à 4 Thlr., sowie letzteres mit 4 $\frac{1}{2}$ à 4 $\frac{2}{3}$ Thlr., unverst., bezahlt. Es sollen noch fernere Verschlüsse darauf gemacht worden sein.

Oelstaaten behaupten völlig vorherige Notirungen bei er- mangelnden Anstellungen.

Rüböl erfuhr im Laufe dieser Woche eine unwesentliche Reaction, und schloß Sonnabend Loco 12 $\frac{5}{6}$ à 12 $\frac{3}{4}$ Thlr. Br. u. bez., pr. Sept. 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und zu bedingen. Leinöl, Loco 13 Thlr. Brf., 12 $\frac{3}{4}$ à 12 $\frac{5}{6}$ Thlr. Gld., auf Lief. mit 13 Thlr. anzukommen. — Mohnöl 19 $\frac{1}{2}$ Thlr. bei kleinen Vorräthen. — Südsee-Thran 9 $\frac{3}{4}$ Thlr. Brf., 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. Geld. — Spiritus matter, 19 à 18 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Bekanntmachungen.

Auswärtige Eltern, die ihren Töchtern den Unterricht in einer hiesigen Schul- und Bildungsanstalt genießen lassen wollen, können für diese bei mir Aufnahme und mütterliche Pflege, zugleich auch an meinen erwachsenen Töchtern leitende Freundinnen finden. Da ich jetzt noch einige aufnehmen könnte, sehe ich gefälligen befalligen Anfragen baldigst entgegen.

Halle, den 9. September 1842.

Die verwitwete Diakonin Schme,
Leipziger Straße Nr. 1614.

In der Blumenfabrik, Rannische Straße Nr. 499, werden Kronen und Kränze ganz billig verkauft.

Die Posamentirer- und Kurz-Waaren-Handlung von

Albert Hensel

in der alten Post,

empfiehlt ihr Lager von Herren-Cravatten, Schlipfen, Gummi-Hosenträgern, Reisetaschen, Cigarrentaschen, so wie sehr schön gestrickte schwarzseidene Filet-Handschuh.

Schwarzseidene Frangen, von 2 Sgr. bis 15 Sgr. à Elle, sind so eben in schönster Auswahl wieder fertig geworden bei

Albert Hensel.

Wasserstand zu Halle

am 8. September:

Oberhaupt 3 Fuß 11 Zoll.
Unterhaupt 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. Sept.: 68 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. September.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutbes. v. Dalwitz a. Cölpin. Hr. Hofger.-Rath Dr. Brehm a. Leipzig. Hr. Oberbereiter Brehm a. Ballenstedt. Hr. Mechanikus Campbell a. Straßburg. Hr. Partif. Hörle a. Trier. Hr. Insp. Klehe a. Frankfurt. Hr. Stadtrichter Reubert a. Reichenbach. Hr. Rittmstr. v. Arnim u. Hr. Kaufm. Marterer a. Berlin. Die Herrn. Hoteliers Knabe, Volkath u. Grapner a. Leipzig.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Sittig, Gödicke u. Passchke a. Magdeburg. Hr. Schichtmstr. Bernide a. Weitin. Hr. Kaufm. Kramer a. Stettin. Hr. Kaufm. Hildebrand a. Berlin.

Solonen Ring: Hr. Amtm. Hollmann a. Solzoff. Hr. Oberförster Wilkens a. Hengau. Hr. Kaufm. Hartung a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Kupel u. Wille a. Berlin. Hr. Kaufm. Fohrberg a. Göbeln. Hr. Stud. Schönburg a. Sena. Hr. Mühlbes. Häusler a. Bitterfeld. Hr. Amtm. Dehler a. Köberitz.

Soldaten Löwen: Hr. Fabrik. Gräfe a. Osterode. Hr. Fabr. Metf- bach, Hr. Kaufm. Förstemann u. Mad. Kürecht a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Marktgraf a. Weicherode.

Schwarzen Bär: Hr. Dr. phil. Berghaupt a. Rostock. Hr. Stad. Heimbrod a. Helligensstadt. Hr. Aktuar Ewisch a. Berlin. Hr. Kfm. Wolf a. Treuen. Hr. Kaufm. Brosy a. Aachen. Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. Hr. Fabr. Mühlhaas a. Borbis. Hr. Fabr. Küchenthal a. Buhla.

Stadt Hamburg: Hr. Gutbes. Köstler a. Mesinow. Dem. Deehoger a. Paris. Die Herrn. Kaufl. Prevost u. Rügenbed a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Pfeilenhauer a. Amsterdam.

Soldaten Kugel: Hr. Kaufm. Michson a. Berlin. Hr. Kaufm. Dhier a. Bremen. Hr. Kaufm. Wehlau a. Jüterbogk. Hr. Conditor Kaiser a. Anspach. Hr. Professor Dr. Dhm a. Berlin.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 9. September, Abends 7 Uhr, Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Halle, den 8. September 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.

Schroener. Schadeberg.

Fenster-Vorleger malt billigt E. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Mittwoch den 14. September frischen Kalk bei

J. F. Stegmann.

Bemalte Dessert-Teller

empfangen in schöner und großer Auswahl

Spieß & Schöber,
Porzellan- und Steinguthandlung.

8 bis 9000 Thlr. Preuss. Cour. Wän- delgelder sind gegen 4 pCt. jährliche Zin- sen und pupillarische Sicherheit in einigen Monaten auszuleihen. Nachricht giebt auf portofreie Anfragen der Stadtrath Stock- mann zu Nordhausen.